

An der Ausführung der Arbeiten sind folgende Firmen beteiligt:

- Anstricharbeiten
Christ & Deisel GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 8
65556 Limburg / Staffel
- Außenputzarbeiten
J. Klamsner, Putz- u. Stuckgeschäft
Friedrich-Ebert-Str. 32
56179 Vallendar
- Dachdeckungs- u. Klempnerarbeiten
Dachdeckermeister Berthold Punstein
Oberstr. 3
55430 Oberwesel
- Fenstersanierung
Zils und Söhne
Hauptstraße 25
56357 Eschbach
- Gerüstbauarbeiten
GSB Gerüstbau Bobenheim-Roxheim GmbH
Roxheimer Str. 44
67240 Bobenheim-Roxheim
- Natursteinarbeiten
Steinmetzbetrieb Brahm GmbH
Koblenzer Str. 66
55430 Oberwesel
Natursteine Rieden
Bachstraße 3
56745 Rieden
- Neuanfertigung der Turmspitzen
Werhand GmbH & Co. KG
Wiesengärtenweg 48
56567 Neuwied-Niederbieber
- Putzabbruch
Franken GmbH
In der Langfuhr 60
56170 Bendorf
- Reinigung der Natursteinfassade Südspitze
Gebr. Engel GmbH
Nettetalstraße 3
56745 Rieden
- Restaurierung des Fallgitters
Die „Schmiede“
Emscherstraße 72
47137 Duisburg
- Restaurierung der Turmspitzen/Wetterfahnen
Kunstwerkstätten
Ars Liturgica
56653 Maria-Laach
- Sanierung historischer Klappläden
Ax + Bell-Schäffgen GmbH,
Braueraße 2
56743 Mendig
- Steinaufschüttung Gerüstfundamente, Unterfütterung der Mauerlatten, Aus- und Abmauerungen
Bauunternehmung Rudhard
Rheinstraße 14
56348 Weisel
- Zimmerer- u. Holzbauarbeiten
Holzbau Wagner GmbH
Dachsenhäuser Str. 48
56338 Braubach

Die genehmigten Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 2 000 000 Euro.

Für die Instandsetzung des Pfalzgrafenstein sind umfangreiche Arbeiten und Eingriffe in die historische Bausubstanz erforderlich. Dank gilt den Institutionen, Fachingenieuren und Handwerkern, die diese Aufgabe bis-

her mit großer Sorgfalt, hohem handwerklichen Geschick, Fingerspitzengefühl und großem Verständnis für die historische Bausubstanz durchgeführt haben. Es wäre wünschenswert, dass auch die restlichen Arbeiten mit dem gleichen Engagement und der gleichen Feinfühligkeit ausgeführt würden.

Nachrichten

Vorankündigung zur

Tagung „Von der Burg zur Residenz“

Veranstalter: Wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Burgenvereinigung /Europäisches Burgeninstitut

Tagungsort: Robert-Schumann-Haus, Auf der Jüngst 1, 54293 Trier

Termin: 23.-25.03.2007

Programm

Freitag, 23.03.2007

16.00-16.15 Uhr

Begrüßung (Dr. **Zeune**, Dr. **Friedrich**), Grußworte **Otto Volk (Marburg)**

16.15-16.30 Uhr

Von der Burg zur Residenz. Einführung in das Tagungsthema, methodische Fragen

16.30-17.00 Uhr

Uwe Albrecht (Kiel)

Residenzen als Forschungsproblem

17.10-17.40 Uhr

Reinhard Friedrich (Braubach)

Vorformen herrschaftlicher Residenzen im Früh- und Hochmittelalter

18.00 Uhr

Abendessen

19.30 Uhr

Andreas Ranft (Halle): [angefragt]

Abendvortrag

Samstag, 24.03.2007

9.00-9.30 Uhr

Fallbeispiele in ausgewählten Regionen

Cord Meckseper (Hannover)

Niedersachsen mit Braunschweig

9.30-10.00 Uhr

Heiko Laß (Rudolfstadt)

Residenzen in Thüringen

10.00-10.30 Uhr

Udo Liessem (Koblenz)

Erzstift Trier mit Koblenz

10.30-11.00 Uhr

Jean-Jacques List (Luxemburg)

Residenzen im Luxemburger Raum [angefragt]

11.00-11.15 Uhr	Pause
11.15-11.45 Uhr	Michael Losse (Marburg / Singen) Südwestdeutschland mit Hohentwiel
11.45-12.15 Uhr	Tomáš Durdík (Prag) Die Residenzen Prag und Karlstein
12.15-12.45 Uhr	Herbert Karner (Wien) [angefragt] Wien und die Hofburg
12.45-13.15 Uhr	Istvan Feld (Budapest) Die Residenzen Buda und Visegrad
13. 15 Uhr	Mittagessen
14.15 Uhr	Exkursion in die Innenstadt von Trier (Konstantinische Palastaula, Erzbischöfliche Residenz, Dom) (Führung: Lukas Clemens)
16.15-18.15 Uhr	Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats im Tagungshaus. Für andere Teilnehmer zur freien Verfügung in Trier
18.30 Uhr	Abendessen

Sonntag, 25.03.2007

Thematische Querschnitte

9.00-9.25 Uhr	Joachim Zeune (Eisenberg-Zell) Residenzenbildung und Baugeschichte, Raumprogramm und Raumfunktionen an den Beispielen Burghausen und Cadolzburg
9.35-10.00 Uhr	Stefan Hoppe (Köln) [angefragt] Kunstgeschichtliche Aspekte der Residenzenbildung, Ausstattung und Repräsentation
10.10-10.35 Uhr	Elmar Brohl (Marburg) Militärische Aspekte und Befestigung der Residenz
10.45-11.00 Uhr	Pause
11.00-11.25 Uhr	Anke Stöber (Marburg) Wirtschaft, Versorgung und Alltag von Residenzen
11.35-12.00 Uhr	Jens Friedhoff (Siegen) Burg – Residenz – Stadt. Herrschaftsmittelpunkte im Nordwesten des Reiches

Zusammenfassung

12.15-12.45 Uhr	Barbara Schock-Werner (Köln) Ergebnisse der Tagung und offene Fragen Schlussdiskussion Mittagessen
-----------------	--

Offener Brief

Der Bagger in der karolingischen Pfalz in Aachen – Zerstörung historischer Bausubstanz anno 2005 am Katschhof

Anlass dieses Aufsatzes ist die Notiz des Deutschen Architektenblattes 3-2006 über die Entscheidung des Aachener Wettbewerbs „Bauhaus Europa“. Ist es an sich schon ungewöhnlich, den international fundierten Begriff „Bauhaus“ für dieses Projekt gewählt zu haben, so ist es ungeheuerlich, was vor dem Wettbewerb in der „heißen“ historischen Zone der Stadt passierte.

Als geborener Aachener, der in dieser Stadt studierte und sechs Jahre in der Dombauleitung arbeiten durfte, sehe ich mich im Zwang, zur Feder zu greifen. Mir wurde die Misere klar, als ich den Artikel von Cord Meckseper „Sorgen um die Königspfalz Aachen“ las („Burgen und Schlösser“ 4/2005, S. 260–262). Nach weiteren Recherchen fand ich den auslösenden Artikel „Knatsch am Katschhof“ (FAZ, 28.07.05), in dem die Fachleute der genehmigenden und damit wissenden Ämter namentlich aufgeführt wurden.

Das Memorandum von fünfzehn namhaften deutschen Wissenschaftlern (Kunstchronik, H. 11, 2005, S. 557–562) rundet und ergänzt das Bild der unglaublichen Zerstörung. 800 Jahre alte karolingische Bausubstanz, erhaltene Baustrukturen abendländischer und europäischer Geschichte wurden vernichtet.

Die Verantwortlichen, die die Zerstörung geschehen ließen, fühlen sich im Recht, weil „die Akte in Ordnung ist!“ So wies u. a. Heinz Günter Horn von der obersten Denkmalbehörde Nordrhein-Westfalens in Aachen darauf hin, dass das denkmalrechtliche Verfahren [...] nicht zu beanstanden sei, im Übrigen [...] seien ja nur ca. 0,5 m³ eines karolingischen Fundaments zu Gunsten einer Leitung beseitigt worden (Runder Tisch am 07.07.05 – aachen.de/04.01.2006).

Helmut Luley, Rheinisches Amt für Denkmalpflege, sagte: *im historischen Erdreich sei man vor Überraschungen nie gefeit* (FAZ, 28.07.05).